Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 608

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 1. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 31. August. Der König hat den Dozenten an der königl. technischen Hochschule in Aachen, Prof. Dr. Forchheimer zum etatsmäßigen Professor an derselben Anstalt ernannt.

Der Hilfslehrer Dohmen vom Schullehrer-Seminar zu Cornelimünster ist unter Beförderung zum ordentlichen Seminarlehrer an das Schullehrer-Seminar zu Rawitsch versetzt worden.

Am Schullehrer-Seminar zu Rawitsch ist der bisherige Hilfslehrer der Präparanden-Anstalt zu Lissa Kelm als Seminar-Hilfslehrer angestellt worden.

Deutschland.

Berlin, 31. August.

— Der am 1. September d. J. im Lokal- und Wechselverkehr der preußischen Staatsbahnen sowie im Verkehr derselben mit den oldenburgischen Staatsbahnen zur Einführung gelangende allgemeine Ausnahmetarif für Getreide aller Art, Hülsenfrüchte und Mühlenfabrikate tritt von dem gleichen Tage ab auf Entfernungen über 200 Kilometer auch in Giltigkeit für den direkten Verkehr der preußischen und oldenburgischen Staatsbahnen mit den Stationen der nachstehenden Bahnen:

Elsaß-Lothringen, Eisern-Siegen, Strecke Hanau-Frankfurt a. M.-Eschhofen (Limburg) und Niedernhausen-Wiesbaden der Hessischen Ludwigsbahn loko und transito, Dortmund-Gronau-Enschede, Station Cronberg der Cronberger Bahn, Niederländische Staatsbahn bezüglich der Stationen Bentheim, Gildehaus und Schüttorf, Sächsische Staatseisenbahnen, Braunschweigische Landeseisenbahnen, Saale-, Weimar-Geraer, Zschipkau-Finsterwalder Eisenbahn, Deutsch-Nordischer Lloyd, Eutin-Lübecker, Kiel-Flensburger Eisenbahn (letztere im Berlin-Hanseatischen und Nordostsee-Verbande), Lübeck-Büchen, Mecklenburgische Friedrich-Franz-, Priegnitzer, Paulinenaue-Neu-Ruppiner, Wittenberge-Perleberger, Breslau-Warschauer, Königsberg-Cranzer, Stargard-Cüstriner und Glasow-Berlinchener sowie Eisenberg-Krossener und Alt-Damm-Kolberger Eisenbahn.

Im Verkehr mit der Saale- und Weimar-Geraer Eisenbahn erfolgt die Frachtberechnung auf Grund des Ausnahmetarifs, unter Annahme der Entfernungen ohne die in den betreffenden Tarifen verzeichneten Kilometer-Zuschläge.

Die bereits bestehenden, besonderen Ausnahmetarife für Getreide und Mühlenfabrikate, soweit dieselben billiger sind oder Artikel enthalten, welche in dem neuen allgemeinen Ausnahmetarif Aufnahme nicht gefunden haben, bleiben daneben bis auf Weiteres in Giltigkeit.

Die Ausdehnung des Ausnahmetarifs auf den Verkehr mit noch anderen als den vorbezeichneten Eisenbahnen wird durch weitere Bekanntmachung veröffentlicht werden.

— Daß die Kornzölle aufrecht erhalten werden müssen, um „unseren alten historischen Adel" im Besitz zu erhalten, wird in der „Kreuzztg." nochmals scharf hervorgehoben. Die Ahnenschlösser des pommerschen und brandenburgischen Adels dürften nicht in den Besitz der Schulze, Müller und Cohn gelangen.

— Die kolossalen Einfuhren von russischem Roggen im letzten Augenblick vor dem Inkrafttreten des russischen Ausfuhrverbots beweisen zunächst, wie die „Weserztg." ausführt, endgiltig die Befähigung des Getreidehandels, Deutschland mit Brotkorn zu versorgen. Wegen der behaupteten Unfähigkeit rief man bereits nach Verstaatlichung des Getreidehandels. Sodann beweist die große Einfuhr, daß wenigstens die Importeure dieser großen Roggenmengen nicht an eine genügende Versorgung Deutschlands glauben. Sonst würden sie bei dem hohen Preise nicht solche Unternehmungen riskiren. Ob sie sich irren oder nicht, muß die Zukunft lehren. Vielleicht geht die Waare erst auf zollfreies Lager, damit nicht im Falle der Zollherabsetzung der bisherige Zoll zu entrichten ist. Aber daß der internationale Grundpreis (ohne Zoll) keine Aussicht auf Rückgang biete, ist sichtlich die Ueberzeugung derjenigen, die sich in den letzten Wochen alle Mühe um die Einfuhr von russischem Roggen gegeben haben. Ob Beamte oder staatliche Kommissionäre in einer so kritischen Geschäftslage wie die gegenwärtige so wohlfeil, so rasch entschlossen, so zweckentsprechend hätten handeln können wie die ihr eigenes Interesse vertretenden Kaufleute, kann allen überlassen werden, die nicht dem Verstaatlichungsfanatismus verfallen sind. Wer das Kauftalent des Staates bei Submissionen kennt, wird darüber nicht im Zweifel sein.

Kiel, 31. August. Ueber den Stand der Ausrüstung des im hiesigen Hafen liegenden chilenischen Kreuzers „Presidente Pinto" wird der „Nat. Ztg." geschrieben: Derselbe hat, von der Unfertigkeit einzelner Maschinen- und Torpedo-Einrichtungen abgesehen, von seiner artilleristischen Armirung nur 4 Hotchkißmitrailleusen an Bord, welche zu je 2 Exemplaren, mit leichten Panzerschildern versehen, in den Marsen der beiden Gefechtsmassen stehen. Die 4 Stück schweren Armstronggeschütze von je 15,2 Centimeter Kaliber, nach dem Hinterladersystem konstruirt, schwimmen momentan in einem zweiten Nationaldampfer der Firma Armstrong, und zwar ist dieser außerhalb der Flensburger Föhrde vor Anker gegangen. Ebenso sind auch die Lafetten dieser Geschütze noch nicht an Bord. Die Thatsache bleibt unweigerlich bestehen, daß der chilenische Kreuzer hier in Kiel ebensowenig wie in irgend einem anderen deutschen Hafen seine Kriegsausrüstung empfangen wird. Auch wird die Ausmusterung von Mannschaften nicht geduldet, und die Mitte September zur Entlassung kommenden Marinemannschaften sind bereits dienstlich in einem außerordentlichen Appell vom stellvertretenden Kommandeur der Division davor gewarnt, sich anheuern zu lassen, da man sie unter keinen Umständen an Bord des Chilenen gehen lassen wird.

Bremen, 31. August. Gestern fand hier ein von den hiesigen Sozialisten lange vorbereitetes Gewerkschaftsfest statt, an welchem sich auch die Sozialisten der Umgebung stark betheiligten. Der Zug, welcher die Hauptstraßen der Stadt passirte, hatte eine solche Länge, daß der Schluß desselben erst nach einer Stunde anlangte. Auf dem Festplatze sprachen Reichstags-Abgeordneter Grillenberger und Frau Ihrer. Ersterer sprach gegen das Trunksuchtsgesetz und für die internationale Organisation, deren Grundlage auf dem Brüsseler Kongreß gelegt worden sei.

Militärisches.

Berlin, 31. Aug. Der General-Major v. d. Groeben, der hier in der Kurfürstenstraße wohnte, ist, wie schon gemeldet, am 27. d. M. in Helsingör bei einer Ausfahrt verunglückt und bald darauf gestorben.

Bernhard Wilhelm v. d. Groeben, am 6. Juli 1810 zu Kassel geboren, also jetzt im 82. Lebensjahre stehend, trat, wie die „Kreuzztg." berichtet, am 12. Juli 1827, 17 Jahre alt, im Ersten Garde-Regiment z. F. auf Beförderung ein, wurde im September 1828 Sekonde-Lieutenant, 1843, erst nach 15jähriger Dienstzeit Premier-Lieutenant, im April 1848 Hauptmann und Kompagniechef, 1850 Kommandeur der Leib-Kompagnie, am 8. September 1854 Major, am 31. Mai 1859 Oberst-Lieutenant, während der Mobilmachung 1859 Kommandeur des 1. Garde-Landwehr-Regiments und bei der Reorganisation der Armee im Mai 1860 Führer des 1. kombinirten Garde-Infanterie-, am 1. Juli Kommandeur des 3. Garde-Regiments z. F. Am 18. Oktober 1861 zum Obersten befördert, im April 1865 dem Regiment aggregirt, wurde er am 18. Juni desselben Jahres als General-Major zu den Offizieren von der Armee versetzt und am 14. August desselben Jahres in Genehmigung seines Abschiedsgesuches zur Disposition gestellt.

Ueber den Unglücksfall, dem der Generalmajor v. d. Groeben zum Opfer fiel, sind dem „Berl. T." aus Helsingör noch folgende nähere Nachrichten zugegangen: „Der General v. d. Groeben besucht seit Jahren mit seiner Familie das zwei Meilen nördlich von hier belegene Fischerdorf Hornbeck jeden Sommer. Der alte Herr hat sich durch seine Leutseligkeit und Liebenswürdigkeit dort viele Freunde erworben. Am 27. d. Mts. besuchte General v. d. Groeben mit Gemahlin und Tochter und einem Fräulein Magman unsere Stadt. Die Gesellschaft war in einem Einspänner, der von Fräulein Magman kutschirt wurde (Fräulein Magman ist die Tochter vom Kapitän Magman, bei dem der General jeden Sommer wohnte), hergekommen. Beim Einfahren in die Stadt platzte der Bauchgurt des Pferdes, welches dadurch scheu wurde und durchging, wobei der Wagen umgeworfen wurde. Alle vier Insassen wurden herausgeworfen, und General v. d. Groeben fiel so unglücklich, daß er eine Beschädigung am Kopfe und mehrere Rippenbrüche erlitt. Bewußtlos wurde er in das in der Nähe gelegene Spital transportirt, wo er nach ein paar Stunden seinen Geist aufgab. Die Kopfwunde war nur leichterer Art. Die Todesursache war Rippenbrüche mit darauf folgendem Emphysem. Fräulein Magman wurde im Gesicht stark beschädigt, die Generalin und ihre Tochter waren unbeschädigt. Die Beerdigung des Generals v. d. Groeben findet hier am 1. September statt."

= **Die kleinkalibrigen Gewehre.** Wie bereits mitgetheilt, sind, laut Bericht des „Newyork Herald", die Truppen der Kongreßpartei in Chile mit Mannlicher-Gewehren kleinen Kalibers bewaffnet. Es wird hervorgehoben, daß die mit rauchschwachem Pulver hergestellte Munition hier zum ersten Male im Kriege zur Anwendung gelange, und daß die Waffe ihre große Durchschlagsfähigkeit in der Durchbohrung mehrerer hintereinander stehenden Mannschaften von ein und derselben Kugel bestens bezeuge. Es mag in Anlehnung an diesen kurzen Bericht daran erinnert werden, daß das Mannlicher-Gewehr seit dem Jahre 1888 in der österreichisch-ungarischen Armee eingeführt ist. Dasselbe besitzt, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, ein Kaliber von 8 Millimeter mit 4 muldenförmigen Zügen, welche auf 250 Millimeter einen Drallumgang nach rechts beschreiben. Sein Magazin, unter dem Zylinder-Verschluß angebracht, faßt 5 Patronen, deren Hartblei-Kern mit einem Mantel von Stahl umgeben ist. Die Pulverladung für die 32 Mm. lange und 8,2 Mm. starke Patrone beträgt 2,75 Gr. rauchschwaches Pulver. Die größte beobachtete Schußweite beläuft sich auf 4000 Meter. In normaler Feuergeschwindigkeit lassen sich bei Einzelladung mit dem Gewehr 12 Schüsse, bei Repetirung und Zielen 17 Schüsse und bei Schnellfeuer ohne Zielen 35 Schüsse abgeben. Die furchtbare Durchschlagskraft der Waffe, welche vom „Newyork-Herald" hervorgehoben wird, ist eine Eigenschaft aller kleinkalibrigen, mit rauchschwachem Pulver geladenen Gewehre. Bezeichnend für diese Kraft ist, daß das Geschoß unseres deutschen achtkalibrigen Magazin-Gewehrs Modell 1888 auf 100 Met. Distanz sogar bis 800 Mm. in Tannenholz hineindringt, hiermit die höchste Durchschlagskraft von allen kleinkalibrigen Gewehren bezeugend; denn beispielsweise vermag das Geschoß des französischen Lebel-Gewehrs Modell 1886 nur bis 650 Mm. und jenes des Schweizerschen Repetir-Modells 1889 nur bis zu 580 Mm. in Tannenholz einzudringen.

Bei den Untersuchungen, welche im Interesse der Behandlung der Schußwunden, von Professor Dr. Paul Bruns in Tübingen über die Geschoßwirkung der neuen kleinkalibrigen Gewehre vorgenommen wurden, haben sich übrigens Resultate ergeben, mit denen sich die jetzt in den chilenischen Kämpfen gemachte Beobachtung, daß ein und dieselbe Kugel mehrere hintereinander stehende Menschen zu durchbohren vermag, durchaus deckt. Professor Bruns benutzte zu seinen Versuchen das in der belgischen Armee zur Einführung gelangte, mit einem Kaliber von 7,65 Millimeter versehene Mausergewehr Modell 1889. Dasselbe besitzt ein 30,8 Millimeter langes und 14,2 Gramm schweres Weichbleigeschoß mit einem Mantel von Nickel, welches mit einer rauchschwachen Pulverladung von 3,05 Gramm unter einer Anfangsgeschwindigkeit von 604 Meter getrieben wird. Die Versuche erstreckten sich u. A. auf Leichentheile. Es wurde die Gliederung einer Kompagnie in Gefechtsformation nachgeahmt, bei welcher je zwei Glieder mit 64 Zentimeter Abstand unter sich und 2 Meter Abstand von einander marschiren. Dementsprechend wurde eine Anzahl Leichentheile in gerader Linie hintereinander aufgestellt. Hierbei ergab sich dann, daß das Geschoß auf 100 Meter Distanz fünf Leichen der Reihe nach durchdrang, bei Dreien Splitterbrüche gefährlichster Art erzeugend, und schließlich noch einen Sack mit Sägemehl durchschlug; bei Schüssen auf 400 Meter Distanz drei oder vier Leichen und sogar noch bei einer Distanz von 1200 Meter zwei bis drei hintereinander gestellte Körpertheile unter Splitterbrüchen durchbohrte.

Mit dieser furchtbaren Durchschlagskraft der kleinkalibrigen, von rauchschwachem Pulver getriebenen Geschosse hat man in allen künftigen Kämpfen zu rechnen. Sie werden scheinbar ein gewaltiges Menschen-Material verbrauchen. Und doch ist nach Bruns Ansicht das neue Kleinkaliber-Gewehr die „humanste" Waffe, denn die Schußwunden sind rein und glatt und wahren wegen der geringen Weite des Schußkanals eher den subcutanen Charakter, sodaß der Heilungsverlauf sich günstiger gestalten und Verstümmelung und Verkrüppelung häufiger vermieden werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 30. August. Das Börsengerücht über eine angebliche Erkrankung des Kaisers und eine Uebernahme der Regentschaft durch den Prinzen Heinrich, welches am 20. Februar an der Berliner Börse verbreitet war, hat bekanntlich die Erhebung einer Anklage wegen groben Unfugs gegen den Bankier Max Arndt und den Prokuristen Fritz Hermann Wolff (Firma Hirschfeld u. Wolff) zur Folge gehabt. Aus dem Kreise der vielen Personen, welche an jenem Tage, an welchem die Subskription auf die neue Reichsanleihe vollzogen wurde, das Gerücht kolportirten, sind die beiden Angeklagten herausgegriffen worden. Beide hatten nach ihren umfangreichen Engagements für die neue Reichsanleihe alle Ursache, einem solchen Gerüchte entgegenzuarbeiten und sie haben, theils auf eine Anfrage nach dem Grunde der Flauheit, theils um selbst Gewißheit über die Hinfälligkeit jenes Gerüchts zu erhalten, des Gerüchtes dritten Personen gegenüber Erwähnung gethan. Das Schöffengericht hatte als erwiesen angesehen, daß die Angeklagten in keiner Weise zu unlauteren Spekulationszwecken sich mit dem beunruhigenden Gerücht befaßt haben, hielt aber den Thatbestand des groben Unfugs doch für gegeben und verurtheilte die Angeklagten zu je 30 Mark Geldbuße event. 6 Tagen Haft. — Gegen dieses Erkenntniß hatten sowohl die Angeklagten, als auch die Amtsanwaltschaft die Berufung eingelegt. — Die erneute Beweisaufnahme in der heutigen Verhandlung vor der IV. Strafkammer ergab wiederum, daß über das Gerücht, welches auch bereits in auswärtigen Blättern gestanden, schon vor dem 20. Februar im Klub, in parlamentarischen Kreisen, im Kreise hochstehender Personen ꝛc. ganz frei gesprochen worden war, und sich schließlich eine ganze Kette von Personen gebildet hatte, in welcher die eine an die andere die Frage richtete, ob man schon von dem beunruhigenden Gerücht gehört habe. Ferner wurde festgestellt, daß der Angeklagte Arndt der Glaubwürdigkeit jenes Gerüchts entgegengetreten ist. — Der Staatsanwalt begründete die seinerseits eingelegte Berufung mit der Ansicht, daß die erkannte Strafe zu gering erscheine. Gegenüber den Persönlichkeiten, die hier in Frage stehen, und mit Rücksicht auf die Thatsache, daß solche Gerüchte in so ernsten Zeiten die allergrößte Beunruhigung hervorrufen müssen, hielt der Staatsanwalt eine exemplarische Strafe für geboten und beantragte eine solche in Höhe von je sechs Wochen Haft. Die Vertheidigung streifte zunächst wieder den alten Grundsatz „Ne bis in idem", indem sie darauf hinwies, daß die beiden Angeklagten wegen derselben Strafthat schon auf Grund des § 5 der Börsenordnung auf 14 Tage vom Besuche der Börse ausgeschlossen worden und daher rite bestraft worden seien. Was die Schuldfrage betrifft, so bestritt die Vertheidigung, daß die Angeklagten durch die gesprächsweise Berührung des Gerüchts irgend Jemand belästigt oder beunruhigt haben. — Der Gerichtshof hob nach längerer Berathung das erste Urtheil auf und erkannte auf Freisprechung der beiden Angeklagten. Der Gerichtshof hob bei der Begründung hervor, daß, wenn die Angeklagten bei der Verbreitung des Gerüchts frivole Nebenzwecke verfolgt hätten, eine Strafe von 6 Wochen Haft wohl nicht ausgereicht, sondern dann auch der Betrugsparagraph Platz gegriffen haben würde. Von solchen frivolen Nebengedanken sei in diesem Falle keine Rede, vielmehr haben die beiden Angeklagten nach Ansicht des Gerichtshofes bona fide gehandelt und ohne die Absicht, jemand zu beunruhigen. Der Grundsatz „ne bis in idem" könne hierbei nicht Platz greifen, denn eine Bestrafung nach den Bestimmungen der Börsenordnung könne das Strafgesetzbuch nicht beseitigen.

Lokales.

Posen, 1. September.

—e. **Des Sedanfestes** wegen bleibt morgen die Berliner Börse geschlossen.

—e. **Jubiläum.** Am Sonntag feierte der Schuldiener Valentin Dziurkiewicz in Jersitz, welcher gegen 40 Jahre der Gemeinde gedient hat, sein 50jähriges Hochzeitsjubiläum. Von der Gemeinde erhielt er ein Geschenk von 50 M.

—e. **Das Wasser der Warthe** fängt wieder an zu steigen. Während der Pegel am 28. August noch 1,42 Mtr. zeigte, wies er am 29. schon 1,52 Mtr., stieg am 31. bereits auf 1,76 Mtr. und hat heute den Stand von 1,86 Mtr. erreicht. Ein weiteres Steigen ist noch zu erwarten, so daß nicht mehr viel zur Ueberfluthung des Berdychowoer Dammes fehlt.

—e. **Eine alte Schuld**, welche ein Arbeiter aus Gora einem Fuhrmann abzuzahlen hatte, suchte der Schuldner dadurch zu erledigen, daß er, der alten Differenz eingedenk, welche er mit dem Fuhrmann hatte, diesem gestern, als er ihn zufällig auf der Gr. Gerberstraße traf, eine Wunde am Kopf mit einem Stocke beibrachte Da diese Art Abzahlung bei uns aber noch nicht anerkannt wird·

so ist der Kriminalpolizei hiervon Anzeige erstattet, und dürfte somit noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

—e. **Mit dem Abbruch** des Hauses Lindenstraße 3 ist begonnen worden.

—e. **Ein neuer Gaskandelaber** ist zwischen den Grundstücken Königsplatz 6 und 7 aufgestellt worden.

—e. **Wegen ruhestörenden Lärmens** in voriger Nacht wurde ein Schneider auf der Schützenstraße durch den Wächter verhaftet.

—e. **Eine Schlägerei** entstand gestern Nachmittag auf der Gr. Gerberstraße, und da die streitenden Parteien nicht gutwillig auseinander wollten, wurde der Rädelsführer, ein Fuhrmann, verhaftet.

—e. **Verhaftet** wurden im Monat August 13 Bettler.

* **Aus dem Polizeibericht**. Verloren am 28. August: 6 Ellen Leinwand, 2½ Ellen rothen Kattun, 2 Ellen Kittai, 6½ Dutzend Knöpfe, 3 Kravatten und 1 Stück wollenes Zeug (Probe), 1 weiße Broche und 1 Paar Schuhe. — Gefunden: Ein braunes Umschlagetuch, 2 Fünfzigpfennigstücke in Zeitungspapier gewickelt, 1 goldenes Medaillon mit 2 Photographien.

Handel und Verkehr.

** **Auswärtige Konkursnachrichten.** Fabrikant Carl Scherf in Berlin, Fehrbellinerstr. 88. — Firma Rosalie Fuß in Berlin, Oranienstr. 147 und 141. — Handelsgesellschaft C. Schauer Nachfolger in Berlin, Friedrichstr. 105a. — Kaufmann P. M. F. Knoll (zur Zeit geisteskrank) in Berlin, Hollmannstr. 41. — Delikatessenhändler E. C. Arnold in Straßburg. — Firma M. Gerull in Memel. — Bäcker L. Waibel in Mannheim. — Nachlaß des Kaufmanns Joh. Heinecken in Bremen. — Wittwe des Gastwirths Chr. H. Ellinghausen zu Vegesack. — Kaufmann Jul. Buchs in Breslau. — Kaufm. Georg Metzing in Langfuhr. — Juwelier Ph. Mevisen in Düsseldorf. — Tuchfabrikant Jul. Rippert zu Forst. — Firma Hermann Doß in Greiz. — Restaurateur Moritz Tzschentke in Halle a. S. — Schuhmacher J. H. Chr. Ruge in Heringsdorf.

** **Nürnberg,** 29. August. [Hopfenbericht.] Die ganze Woche war die Witterung heiß und besonders die letzten Nächte sehr warm, so daß die Doldenbildung des Hopfens in der günstigsten Weise vor sich geht. Neue Waare wird jetzt mehr zugefahren, jedoch sind die Preise hierfür schon so gesunken, daß in den letzten Tagen für Marktthopfen nur 105 M. angelegt wurden. Württemberger, Badische, Steiermarker und Hallertauer kosteten 110—130 Mark. Im Laufe der nächsten Woche, welche größere Sendungen Frühhopfen in Aussicht stellt, werden sich die Preise noch mehr regeln. Der Gesammtwochenumsatz betrug circa 500 Ballen. Nach Schluß unseres Montagsberichtes wurden circa 50 Ballen gehandelt, worunter 30 Ballen neue Württemberger zu 115—130 M. In 90er Hopfen wurden 2 Ballen gepackte zu 60—65 M. und 68 M. abgelassen. Wolnzacher und Auer lösten 65 und 70 M., sonstige gute Qualitäten 55—60, 65—70 M. Ein Fürther Exporteur kaufte am Dienstag 50 Ballen Elsässer zu 45—50 M., außerdem wurden Kleinigkeiten gutfarbig Mittelhopfen zu 55—60 M., in Auswahl zu 70—75 M. bezahlt. 5 Ballen feine Mosbacher Siegelhopfen fanden einen Käufer zu 100 M. In 91er Hopfen war die Kauflust eine geringe; die wenigen Ballen lösten 110—130 M. Man will immer noch zuwarten, bis die Ernte eingeheimst ist, und steht es unseres Erachtens außer Zweifel, daß hohe Preise nicht aufkommen, denn auch Amerika und England erwarten eine reiche Ernte. Am Mittwoch bewegte sich das Geschäft in sehr engen Grenzen. 20 Bällchen neue Waare aus Württemberg und Steiermark gingen zu 112—125 M. ab. Für Export wurden 3 Ballen zu 50 M. bezahlt; einige Posten gute Mittelqualitäten erzielten 60—65 M. Für Export wurden am Donnerstag circa 150 Ballen diverse Hopfen in der Preislage von 40—55 M. genommen; hingegen für Kundschaft nur 7 Ballen von 60—70 M. Von neuem Gewächs lösten circa 25 Ballen aus Baden, Württemberg und der Hallertau 115—125 M. Gestern und heute wurden von der neuen Ernte circa 100 Ballen zugefahren, die aber nur theilweise schleppend und zu gedrückten Preisen Käufer fanden. Der Umsatz betrug circa 130 Ballen 90er und 25 Ballen 91er; letztere wurden schon von 90—110 M. gehandelt. 1891er Steiermarker und Württemberger 140—150 M., 1890er Siegelwaare 90—100 M., 1890er Prima Kundschaftshopfen 70—85 M., 1890er gute Mittelhopfen 60—70 M., 1890er geringe Hopfen 40—55 M. (Hopf.-Kur.)

Verloosungen.

** **Braunschweig,** 31. Aug. Gewinnziehung der Braunschweiger 20 Thaler-Loose. 90 000 M. Ser. 740 Nr. 42; 7200 M. Ser. 4351 Nr. 9; 6000 M. Ser. 3678 Nr. 46; 3000 M. Ser. 1628 Nr. 3; 300 M. Ser. 101 Nr. 42, Ser. 2682 Nr. 36, Ser. 3086 Nr. 33, Ser. 3588 Nr. 14, Ser. 3811 Nr. 26, Ser. 3811 Nr. 27, Ser. 5721 Nr. 19, Ser. 5963 Nr. 22, Ser. 6976 Nr. 33, Ser. 8119 Nr. 46; 240 M. Ser. 740 Nr. 21, Ser. 1365 Nr. 12, Ser. 3678 Nr. 7, Ser. 5477 Nr. 27, Ser. 5732 Nr. 21, Ser. 7178 Nr. 27.

* **Finnländische 10 Thlr.-Loose von 1868.** Serienziehung am 1. August 1891. Die Gewinnziehung findet am 2. November 1891 statt.

Ser. 37 167 340 416 546 562 575 693 725 727 729 749 860 876 993 1031 1033 1067 1086 1146 1275 1279 1402 1490 1499 1501 1522 1548 1571 1793 1836 1889 2070 2101 2106 2232 2250 2275 2468 2697 2709 3006 3022 3238 3286 3367 3417 3560 3594 3764 3830 3892 3903 3957 4128 4141 4213 4236 4243 4298 4358 4381 4407 4478 4481 4560 4606 4634 4723 4762 4839 4855 4989 4998 5036 5038 5066 5166 5229 5248 5352 5371 5499 5607 5649 5668 5670 5722 5761 5876 5891 5905 5915 5971 6049 6074 6265 6308 6542 6774 6853 7002 7005 7043 7213 7270 7327 7444 7464 7485 7579 7720 7826 7833 7868 7884 7897 7943 8035 8095 8157 8296 8424 8493 8533 8556 8597 8618 8619 8802 9087 9201 9210 9336 9341 9602 9613 9641 9678 9699 9744 9852 9855 9931 9933 9978 10120 10292 10297 10315 10446 10481 10486 10518 10553 10575 10585 10604 10651 10712 10746 10755 10837 10857 10868 10916 11123 11144 11271 11410 11449 11485 11516 11521 11657 11759 11828 11829 11864 11938.

* **Ottomanische 4proz. Konsolidations-Anleihe von 1890.** 3. Verloosung am 13. August 1891. Auszahlung vom 13. September 1891 ab bei Gebr. Bethmann zu Frankfurt a. M., S. Bleichröder, der Direktion der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin.

Nr. 6651—700 7151—200 19451—500 651—700 27351—400 33701—750 37101—150 48601—650 56451—500 68851—900 75601—650 78751—800 87151—200 94601—650 126401—450 141351—400 151051—100 164301—350 167801—850 199901—950 196701—750 198951—199000 216601—650 217851—900.

* **Ottomanische 4proz. Staats-Anleihe von 1890.** 2. Verloosung am 13. August 1891. Auszahlung vom 13. September 1891 ab bei S. Bleichröder und der Direktion der Diskonto-Gesellschaft zu Berlin, Gebr. Bethmann zu Frankfurt a. M.

Nr. 12101—150 14551—600 16801—850 20151—200 201—250 28601—650 45601—650 46801—850 63651—700 70051—100 76551—600 101251—300 108151—200 110551—600 129951—130000 153801—850 154101—150 162401—450 182851—900 184901—950 185701—750 191701—750 201451—500 211001—050 216301—350 226251—300 238101—150 244551—600 254201—250 262401—450 276151—200 288201—250 297451—500 302701—750 303251—300 362751—800 366301—350 370301—350 376851—900 390801—850.

Marktberichte.

** **Berlin,** 31. August. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Markt war nur schwach beschickt. Preise unverändert. Wild und Geflügel. Wildzufuhr knapp, Rehe gesucht, Hochwild gar nicht eingegangen. Zahmes Geflügel mäßig zugeführt, mattes Geschäft. Fische. Die Zufuhr war in Flußfischen sehr reichlich, in Seefischen schwach. Geschäft ziemlich lebhaft. Preise gut. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse. Ausreichende Zufuhr, stilles Geschäft in allen Artikeln, Preise wenig verändert. Obst. Reichliche Zufuhr, Geschäft matt. Saure Kirschen bereits knapp und theurer.

Fleisch. Rindfleisch Ia 58—63, IIa 48—56, IIIa 30—44, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 42—54, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 40—55. Schweinefleisch 50—58 M., Bakonier do. 49—50 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 65—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,60—0,85 M., Rothwild p. ½ Kilogramm — Pf., Wildschweine p. ½ Kilogr. — Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., Wildenten 1,35—1,55 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. —,— M., Enten 0,75—1,20 M., Puten 2,50—2,90 M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,30—0,70 M., Tauben 30—40 M., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. St. 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,30—0,35 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. 3,00—4,50 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 7 bis 13 M., do. 10—12 Ctm. 3 M., do. 10—11 Ctm. 1,50—2 M.

Fische. Hechte 78—84 M., do. große 46 M., Zander 56—90 M., Barsche 73—74 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, — M., do. kleine 77 M., Schleihe 100—106 M., Bleie 61 M., Aale, große 87—90 M., do. mittelgr. 72 M., do. kleine 65—70 M., Quappen — M., Karauschen 66—74 M., Wels 45 M., Roddow 66—67 M. p. 50 Kilo.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅓ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90—3,15 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,75 M., do. weiße runde 3,25 M., do. blaue —,— M., do. Dabersche 3,25 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3,25—4 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8 - 12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener p. 50 Kilo 15—40 M., Muskateller p. 50 Liter 4,00—5,00 M., Rettigbirne p. 50 Liter 4,50—5,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. 2,50—3 M., Kirschen saure p. 50 Liter 6,00 M., Pflaumen, hiesige p. Tiene 1,50—2,00 M., Pfirsiche p. Kilo 60—70 Pf., Aprikosen p. Kilo 0,15 bis 0,20 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20—0,25 M.

Breslau, 31. Aug. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. 4000 Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. P. Aug 238,00 Br., Sept.-Okt. 234,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) P. Aug. 160,00 Br. Sept.-Okt. 148,00 Br. Rüböl (p. 100 Kilo) P. Aug. 65,50 Br Sept.-Okt. 65,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt 10,000 Liter. P. Aug. (50er) 71 20 Br., (70er) 51,20 Br., Aug.-Sept. 50,00 Gd, Sept.-Okt. 49,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz. Die Börsenkommission.

Stettin, 31. Aug. [An der Börse.] Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur: + 16 Gr. R. Barom. 28,3. Wind: OSO.

Weizen matter, p. 1000 Kilo loko 232—235 M. bez., p. Sept.-Okt. 230—229,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 227,5 M. Br. u. Gd. — Roggen matter, p. 1000 Kilo loko 205—230 M. bez., p. Aug. 250 M. bez., p. Sept.-Okt. 233—232—232,5 M. bez., p. Okt.-Nov. 228,5 M. Br. u. Gd., p. Nov.-Dez. 224,5 M. Br., 224 M. Gd. Gerste, p. 1000 Kilo loco Märker 160—172 M. bez. — Hafer p. 1000 Kilo loko alter 175—182 M. bez., neuer 150—160 M. bez. — Winterrübsen p. 1000 Kilo loko 235—253 M. — Winterraps p. 1000 Kilo loko 235 bis 260 M. — Rüböl ohne Handel. — Spiritus wenig verändert, p. 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 52 M. bez., p. Aug. u. p. Aug.-Sept. 70er 52 M. nom., p. Sept.-Okt. 70er 49 M. nom., p. April-Mai 70er 48,5 M. nom. Angemeldet: Nichts. Regulirungspreise: Roggen 250 M., Spiritus 70er 52 M. Nichtamtlich. Petroleum loko 10,85 M. verz. gef. Hering befestigter, in Folge Bekanntwerdens, daß der Minderfang in diesem Jahr gegen das Vorjahr 190 000 Crans beträgt. In diesem Jahre wurden gefangen 579 000 Crans, gegen 769 000 Crans gleichzeitig im vorigen Jahr. Verkäufer zurückhaltend; Preise seit letztem Sonnabend noch unverändert.

** **Leipzig,** 31. August. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. p. Sept. 3,90 M., p. Okt. 3,90 M., p. Nov. 3,95 M., p. Dez. 3,95 M., p. Jan. 3,95 M., p. Febr. 3,95 M., p. März 3,95 M., p. April 3,95 M., p. Mai 3,95 M., p. Juni 3,95 M. — Umsatz 195 000 Kilo. Ruhig.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 29. bis 31. August, Mittags 12 Uhr.

Gustav Schirmer Nr. 193, Schleppdampfer „Fliege", Bromberg-Montwy. Karl Schneider IV. 720, Güter, Bromberg-Montwy. Wilhelm Kober I. 21 677, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. August Schönberg I. 20 137, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Heinrich Welke I. 20 716, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Karl Stahl I. 20 280, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Wilhelm Wreh I. 20 622, kieferne Bretter, Schulitz-Berlin. Richard Diesterbeck VIII. 1063, Melasse, Nakel-Danzig. August Hartmann XIII. 2950, leer, Bromberg-Montwy. Stanislaus Debka V. 726, Steinkohlen, Danzig-Labischin.

Holzflößerei.

Vom Hafen: Tour Nr. 255, 256, A. Guske-Locken für Stoltz-Driesen mit 34¼ Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 257, 258, Machatschek für C. F. Grothe-Liepe.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 31. August Mittags 1,76 Meter.
" " 1. Septbr. Morgens 1,86 "
" " 1. " Mittags 1,86 "

Telegraphische Nachrichten.

Petersburg, 1. Sept. Laut heute ergangener Bekanntmachung des Finanzministers gestattet derselbe der Reichsbank auf Grund des kaiserlichen Ukases vom 28. Juli neuerdings Kreditbillets im Betrage von 25 Millionen Rubel temporär zu emittiren.

Börse zu Posen.

Posen, 1. September. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 71,80, (70er) 51,80, (Loko ohne Faß) (50er) 71,80, (70er) 51,80.

Posen, 1. September. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 71,80, (70er) 51,80, September (50er) 71,80, (70er) 51,80, Oktober (50er) 71,80, (70er) 51,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 1 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.31			Not.v.31
Weizen höher			**Spiritus** höher		
do. Sept.-Okt.	235 40	231 50	70er loko ohne Faß	55 —	53 90
do. Okt.-Nov.	230 —	— —	70er September	50 50	— —
Roggen höher			70er Sept.-Okt.	50 50	49 90
do. Sept.-Okt.	234 25	235 50	70er Okt.-Nov.	49 80	49 20
do. Okt.-Nov.	230 25	— -	70er Nov.-Dez.	49 20	48 60
Rüböl fest			70er April-Mai	49 80	49 10
do. Sept.-Okt.	61 70	61 40	**Hafer**		
do. April-Mai	62 —	61 80	do. Sept.-Okt.	167 —	— —

Kündigung in **Roggen** 650 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 270,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 1. September. **Schluß-Course.**

			Not.v.31
Weizen pr.	Sept.-Oktbr.	235 75	231 50
do.	Okt.-Nov.	231 —	— —
Roggen pr.	Sept.-Okt.	238 75	235 25
do.	Okt.-Nov.	234 75	— —

Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)

			Not.v.31
do.	70er loko	55 —	54 20
do.	70er September	55 90	— —
do.	70er Septbr.Oktbr.	50 90	49 80
do.	70er Oktbr.-Novbr.	50 20	49 —
do.	70er Nov.-Dez.	49 60	48 50
do.	70er April-Mai.	49 90	49 10

		Not.v.31			Not.v.31
Konsolid. 4% Anl.	105 50	105 40	Poln. 5% Pfandbr	64 80	64 25
" 3½%	98 10	98 —	Poln.Liquid.-Pfdbr	62 10	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 10	101 10	Ungar. 4% Goldr.	89 30	88 90
Pos. 3½% Pfandbr.	95 75	95 30	Ungar. 5% Papierr.	86 75	86 90
Pos. Rentenbriefe.	101 60	101 40	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	149 40	149 10
Posen. Prov. Oblig.	93 25	— —	Oest fr. Staatsb Ultimo	123 75	123 90
Oestr. Banknoten.	173 25	173 10	Lombarden Ultimo	43 40	43 —
Oestr. Silberrente	78 50	78 25	Neue Reichsanleihe	84 10	84 10
Russ. Banknoten	209 75	208 15	**Fondsstimmung**		
R 4½% Bdkr Pfdbr.	95 90	95 60	fest		

Ostpr. Südb. E.S.A	75 60	75 80	Gelsenkirch. Kohlen.	149 80	150 60
Mainz Ludwigshfdto	111 25	111 20	Ultimo:		
Marienb. Mlaw dto	55 50	55 75	Dux-Bodenb. Eisb A	222 —	222 —
Italienische Rente	89 75	— —	Elbethalbahn " "	92 90	92 75
Russ 4% konsAnl 1880	97 25	96 80	Galizier " "	89 25	89 25
dto. zw. Orient. Anl.	65 80	65 55	Schweizer Ctr. " "	153 —	152 50
Rum. 4% Anl.	83 70	83 30	Berl. Handelsgesell.	129 80	129 60
Türk. 1% konf. Anl.	18 10	18 —	Deutsche B. Akt.	142 75	143 25
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —	Diskont. Kommand.	170 10	170 —
Gruson Werke	142 —	142 50	Königs- u. Laurah.	111 75	112 90
Schwarzkopf	232 —	231 —	Bochumer Gußstahl	110 25	110 25
Dortm. St. Pr. L. A.	64 50	65 —	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	30 50	31 25	Russ. B f. ausw H.	63 75	63 75

Nachbörse: Staatsbahn 124 — Kredit 149 50 Diskonto-Kommandit 170 40.

Stettin, 1. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.31			Not.v.31
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do Sept.-Okt.	132 50	— —	per loko 70 M. Abg.	52 50	52 —
do. Okt.-Nov	230 —	229 50	" September "	52 50	52 —
Roggen fester			" Sept.-Okt. "	49 50	49 —
do. Sept.-Okt.	235 50	250 —			
do. Okt.-Nov.	232 50	232 50	**Petroleum***)		
Rüböl geschäftslos			do. per loko	10 85	10 85
do. Sept.-Okt.	62 —	62 —			
do. April-Mai	62 —	62 —			

Wetterbericht vom 31. August, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	745	SO	2	bedeckt	12
Aberdeen	740	SO	6	bedeckt	11
Christiansund	759	OSO	1	halb bedeckt	9
Kopenhagen	761	SO	2	wolkig	14
Stockholm.	761	still		Nebel	11
Haparanda	758	still		wolkenlos	7
Petersburg	759	WNW	1	halb bedeckt	13
Moskau	760	W	1	wolkig	17
Cork Queenst.	748	SW	4	Regen	14
Cherbourg.	760	SSW	4	Regen	15
Helder	759	SSO	1	halb bedeckt	13
Sylt.	759	OSO	1	heiter	12
Hamburg	760	SO	1	heiter	14
Swinemünde	762	SO	2	wolkig	15
Neufahrw.	763	S	1	heiter	16
Memel	763	W	2	bedeckt	16
Paris	761	S	5	wolkenlos	14
Münster	759	WSW	2	wolkenlos	11
Karlsruhe	760	NO	2	wolkig	15
Wiesbaden	760	still		wolkig	13
München	761	SO	3	bedeckt ¹)	14
Chemnitz	761	S	1	Regen	13
Berlin	761	O	3	wolkig	14
Wien	761	still		heiter	14
Breslau	762	SO	1	bedeckt	15
Ile d'Aix	760	SW	3	wolkig	19
Nizza	761	O	1	wolkig	18
Triest	761	O	1	bedeckt	23

¹) Nachts Regen.

Skala für die Windstärke.

1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein ziemlich tiefes Minimum ist westlich von Schottland erschienen und hat seinen Wirkungskreis bereits über die Britischen Inseln und das Nordseegebiet ausgebreitet, so daß wieder trübes Wetter mit Regenfällen zunächst für das nordwestliche Deutschland in Aussicht steht. In Deutschland herrscht zur Zeit ruhige, vorwiegend heitere und trockene Witterung; nur zu Chemnitz und Grünberg fällt Regen. Die Temperaturverhältnisse haben sich in Deutschland wenig geändert; durchschnittlich liegt daselbst die Temperatur etwas unter dem normalen. In Süddeutschland fanden stellenweise Gewitter statt. **Deutsche Seewarte.**

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.